

## Pressebericht

# Die Jagdgenossenschaft Kirtorf hielt Rückschau.

Kirtorf, 20.02.2016

Jagdvorsteher Walter Krausgrill begrüßte zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Kirtorf die anwesenden Jagdgenossen, die Jagdpächter Frank Steinhaus (Jagdbezirk Kirtorf-Nord) und Oliver Balke (Jagdbezirk Kirtorf-Süd), Ehrenjagdvorsteher Helmut Scheld sowie Bgm. Ulrich Künz recht herzlich. Nach Abwicklung der allgemeinen Tagesordnung wurden die ausscheidenden, langjährigen Jagdausschussmitglieder Reinhard Stumpf, Willi Döll (je 15 Jahre) und Reinhold Kröning (10 Jahre) vom Vorsitzenden verabschiedet. Zu neuen Mitgliedern im Jagdausschuss wurden Wolfgang Otto und Karl-Heinrich Schäfer einstimmig gewählt. Für zwanzig Jahre Rechner erhielt Wilhelm Pauli ein Bildpräsent.

Die Jagdpächter brachten in ihren Grußworten das gute Verhältnis zum Jagdvorstand und Jagdausschuss zum Ausdruck. Sie wiesen eindringlich auf die Problematik der Aujetzkyischen Krankheit bei den Wildschweinen hin. Diese verursache bei freilaufenden Hunden, die mit dem Schweiß der Wildschweine in Berührung kommen, deren alsbaldigen unabdingbaren Tod. Ihre eindringliche Bitte, die Hunde an der Leine zu führen.

Sorgen bereitet der Jagdgenossenschaft und dem Jagdpächter Kirtorf –Nord die Errichtung von drei Windkraftanlagen im Kirtorfer Stadtwald. Rund 40 Prozent der derzeit bejagbaren Waldfläche sind ab sofort unmittelbar von den Baumaßnahmen betroffen.

Bürgermeister Ulrich Künz ging in seinem Grußwort auch auf die Windkraftanlagen ein und deutete an dass die Eingriffe auf ein Minimum begrenzt würden. Die jagdlichen Einschränkungen werden einvernehmlich geregelt. Der Jagdgenossenschaft Kirtorf und somit auch allen Bürgern unserer Stadt ist an einer guten Jagd und den daraus resultierenden Jagdpachteinnahmen gelegen. So spende z.B. dieses Jahr die Jagdgenossenschaft 3000,- € für die neue Kücheneinrichtung der Gleentalhalle.

Jagdvorsteher Walter Krausgrill ging in seinem Schlusswort noch einmal auf die dargelegten Probleme ein. Er bittet die Bürger die Jagd als Hege und Pflege des Wildtierbestandes zu sehen, die von den Pächtern mit sehr viel Aufwand betrieben werde.

Er verwies darauf, dass in den letzten Jahrzehnten in unserer Stadt die Infrastruktur in der Gemarkung und verschiedenste öffentliche Einrichtungen seitens der Jagdgenossenschaft mit mehreren Hunderttausend Euro bezuschusst wurden.

Wenn dann mal ein geteeter Feldweg von den wenigen, noch übriggebliebenen Landwirten bei Ausübung ihrer Feldarbeit verschmutzt würde so geschehe dies nicht, um mutwillig den erholungssuchenden Spaziergänger zu verärgern.

Helmut Meß, Schriftführer Jagdgenossenschaft Kirtorf den 21.02.2016



Die geehrten, ausscheidenden und neuen Mitglieder im Jagdausschuss, v. l. Bgm. U. Künz, R. Kröning, W. Otto, K.H. Schäfer, W. Döll, W. Pauli, R. Stumpf, Jagdvorsteher W. Krausgrill.  
Foto H. Meß